

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim

September – Oktober – November 2022



Aussichten



Thema

Aussichtsreiche Botschaft

Seite 4

Aus der Gemeinde

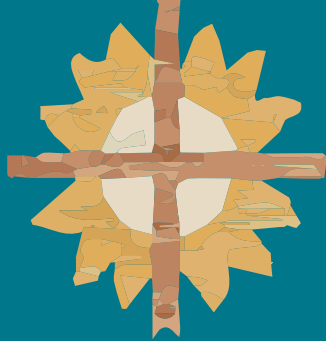
Gemeindefest 2022

Seite 8

Kinder und Jugend

Sommer der EJ

Seite 11



ORATORIENKONZERT zum Ewigkeitssonntag

Sonntag
20. November 2022

18.00 Uhr
Evangelische
Apostelkirche
Weilheim

Anton Bruckner:

Requiem
Motetten

Wolfgang A. Mozart:

Missa brevis in
d KV 65

Beate Kiechle, Sopran
Rebekka Bigelmayr, Alt
Klaus Steppberger, Tenor
Martin Burgmair, Bass

Chor der Apostelkirche Weilheim
mit Instrumentalisten
Leitung: Gundula Kretschmar

Eintritt 18.-/12.-€
Kartenvorverkauf im Evangelischen Pfarramt

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,
Am Öferl 8, 82362 Weilheim **E-Mail:** gemeindebrief.apostelkirche.weilheim@elkb.de
Redaktion: Pfarrerin Sabine Nagel (v.i.S.d.P.), Brigitte Gronau, Bianca Heigl,
Ralf Scharnitzky, Birgit Schwintek (Layout)
Lektorat: Irene Beige, Adelheid Meyer, Tina Dieter
Druck: ESTA DRUCK GmbH, Huglfing
Auflage: 4.400 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Oktober 2022
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November 2022.



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10280-1708-1001



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Thema: Aussichten	4-6
Aus der Gemeinde – Hinter den Kulissen	7
Gottesdienste	9
Haus für Kinder	10
Kinder und Jugend	11
Veranstaltungen für Erwachsene	12
Kirchenmusik – Veranstaltungen	13
Freud und Leid	14
Adressen und Kontakte	15
Schätze unserer Apostelkirche:	
Fries über dem Eingangsportal	16

Terminübersicht

Fr, 2.9.	17.30 Uhr	Ökumenisches Schöpfungsgebet am Gmünder Hof
Mo, 5.9.	14.30 Uhr	Kreativkreis
So, 18.9.	10 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für Konfirmand*innen
Mo, 19.9.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Di, 20.9.	14.30 Uhr	Senioreng Geburtstagsfeier
Mi, 21.9.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Do, 22.9.	18 Uhr	Offener Kreis
	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - öffentlicher Teil
So, 25.9.	10 Uhr	Empfang der Neuzugezogenen
	19 Uhr	Abendmusik
Di, 27.9.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do, 29.9.	18.30 Uhr	Trainee Infotreffen
So, 2.10.	10 Uhr	Erntedank für Groß und Klein
Mo, 10.10.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Mi, 12.10.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Fr, 14.10.	15 Uhr	Bestattung Stillgeborener
	18-20 Uhr	Trainee-Kurs Region Mitte
Mo, 17.10.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Di, 18.10.	14.30 Uhr	Senioreng Geburtstagsfeier
Do, 20.10.	18 Uhr	Offener Kreis
Sa, 22.10.	15 Uhr	Kirche Kunterbunt
So, 23.10.	18 Uhr	Abendmusik
Di, 25.10.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - öffentlicher Teil
Mo, 7.11.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Di, 15.11.	14.30 Uhr	Senioreng Geburtstagsfeier
Mi, 16.11.		Kinderbibeltag für Grundschul Kinder
Do, 17.11.	18 Uhr	Offener Kreis
Mo, 21.11.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Di, 22.11.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
	19 Uhr	Ökumenisches Abendlob
Mi, 23.11.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - öffentlicher Teil
Sa, 26.11.	14.30 Uhr	Adventsmarkt des Kreativkreises
So, 27.11.	11 Uhr	Adventsmarkt des Kreativkreises
Mo, 28.11.	17 Uhr	Sternschnuppen

Aus Zeiten des Propheten Jeremia

Geistliches Wort von Pfarrerin Sabine Nagel



Ja, „Fake News“ gibt's nicht nur heute, sondern gab's auch schon damals in Israel zwischen den Jahren 597 und 587 vor Christus. Die Zeiten standen schlecht für Israel und seine Nachbarstaaten. Das babylonische Reich unter König Nebukadnezar war zur geschichtlichen Großmacht geworden. Schon einmal musste Jerusalem kapitulieren und die jüdische Oberschicht wurde verschleppt. Wie sollte es nun weitergehen? Zwei Propheten tauchten in dieser Zeit auf: Chananja und Jeremia. Beide behaupteten, Boten Gottes zu sein und in seinem Namen die Wahrheit, nichts anderes als die Wahrheit, zu verkünden. Die Wahrheit des Propheten Chananja lautete: „Nehmt doch die erste Niederlage nicht so tragisch. Glaubt doch, bald werden die Verbannten wieder zurückkehren und es wird Friede herrschen, Friede, wie Gott ihn will.“ Und als er auch noch das hölzerne Joch, das sich der Prophet Jeremia symbolhaft auf die Schultern gelegt hatte, wegnahm und vor aller Augen zerbrach, hatte er die Lache auf seiner Seite. Das war ein Auftritt! - Schlagzeilen wert! Und was hatte der Prophet Jeremia zu bieten? Seine Botschaft ist nachzulesen im Alten Testament, im Buch des Propheten Jeremia, Kapitel 23, Verse 16ff:

16 So spricht der Herr Zebaoth: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weis-

sagen! Sie betrügen euch, sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem Mund des Herrn. ... 26 Wann wollen doch die Propheten aufhören, die Lüge weissagen und ihres Herzens Trug weissagen 27 und wollen, dass mein Volk meinen Namen vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern erzählt, so wie ihre Väter meinen Namen vergaßen über dem Baal? 28 Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht.

Jeremia kam nur mit der nüchternen, unbequemen Botschaft daher: „Nehmt nicht auf die leichte Schulter, was geschehen ist. Ihr glaubt euch in Sicherheit und seht nicht den kommenden Untergang. Ihr lebt über eure Verhältnisse! Schränkt euch jetzt ein, bevor es zu spät ist. Glaubt ja nicht, immer auf der Siegerseite stehen zu können. Ändert euren Lebensstil, eure Einstellung, sucht die Versöhnung!“

Der ewige Krittler, Nörgler und Meckerer, für den die Leute den Propheten Jeremia hielten, ist aber in späterer Zeit gerade der, der aus seinem überzeugten Herzensbekenntnis zu Gott, seinem Heiland, heraus, seinen Mitmenschen wieder Mut macht und Hoffnung gibt. - Eben kein miesepeternder Schwarzseher, der anderen nichts Schönes, keine Freude und kein Glück gön-

nen kann. - Ganz im Gegenteil: Einer, der die Zeichen der Zeit erkannte, kein Sprücheklopfer und Schönredner, aber Einer, der sich auch Widrigem, Düsternem, den Schattenseiten des Lebens stellen konnte, weil er ein unglaubliches Gottvertrauen hatte, aus dem er schöpfte. Gottes Kraft stand für ihn immer höher als Abhängigkeit von menschlicher Macht und Anerkennung. Seine letzte leidenschaftliche Rede, mit der er für Vertrauen auf die helfende Kraft des Wortes Gottes warb, hat nicht geholfen. Aber später, mitten im Untergang, in dem Moment, als alles verloren schien, da stand er auf, der wahre Bote Gottes, der Prophet Jeremia. Mit seinem bodenlosen Grundvertrauen in Gottes Kraft konnte er dann auch andere heilsam anstecken. Und die unheilvolle Zeit wandelte sich. - Ein langer, zehrender, Geduld raubender und einen langen Atem kostender Weg war es dann noch. Aber es ging weiter, gut weiter! - Und es war nicht einfach die Gunst des Schicksals oder Glück im Unglück. Es war da eine große segnende Kraft am Werk, die Gott heißt.

Kurzstrecke mit... dir!

Läuft bei dir? Trotzdem sehnst du dich nach Austausch über deinen Glauben?

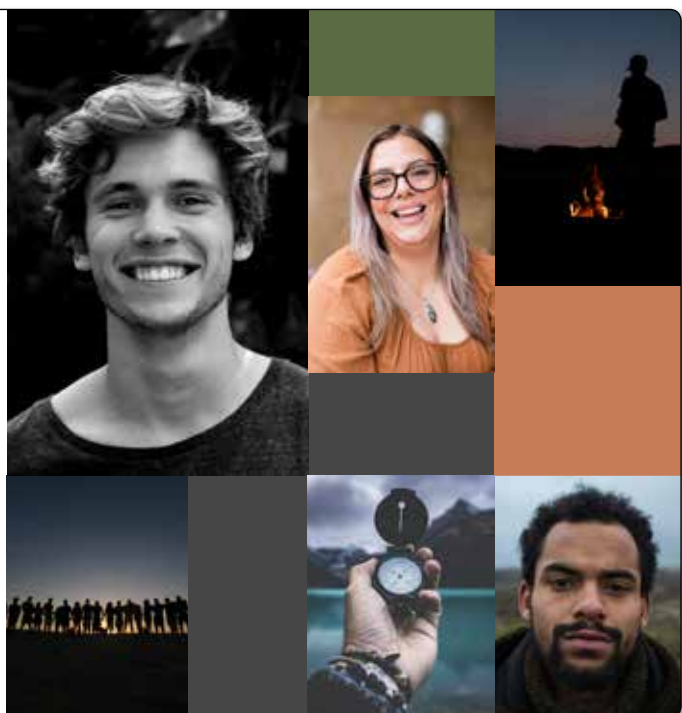
Bist aber zu busy um mal Abschalten zu können? Außerdem: Kirche ist nicht dein Ort?

Feel free to join: wir treffen uns an unterschiedlichen Orten & Lieblingsplätzen in und um Weilheim.

Lass reden über: Was hat dich geprägt? Worauf vertraust du? Was erhoffst du dir vom Leben, Gott, der Kirche?

Wir freuen uns darauf, dich **am Do, 15. September um 19 Uhr an der Stadtmauer am Riß (beim Bouleplatz) in Weilheim** zu sehen!

Michael Hinderer & Alexander Irmer



Aussichtsreiche Botschaft

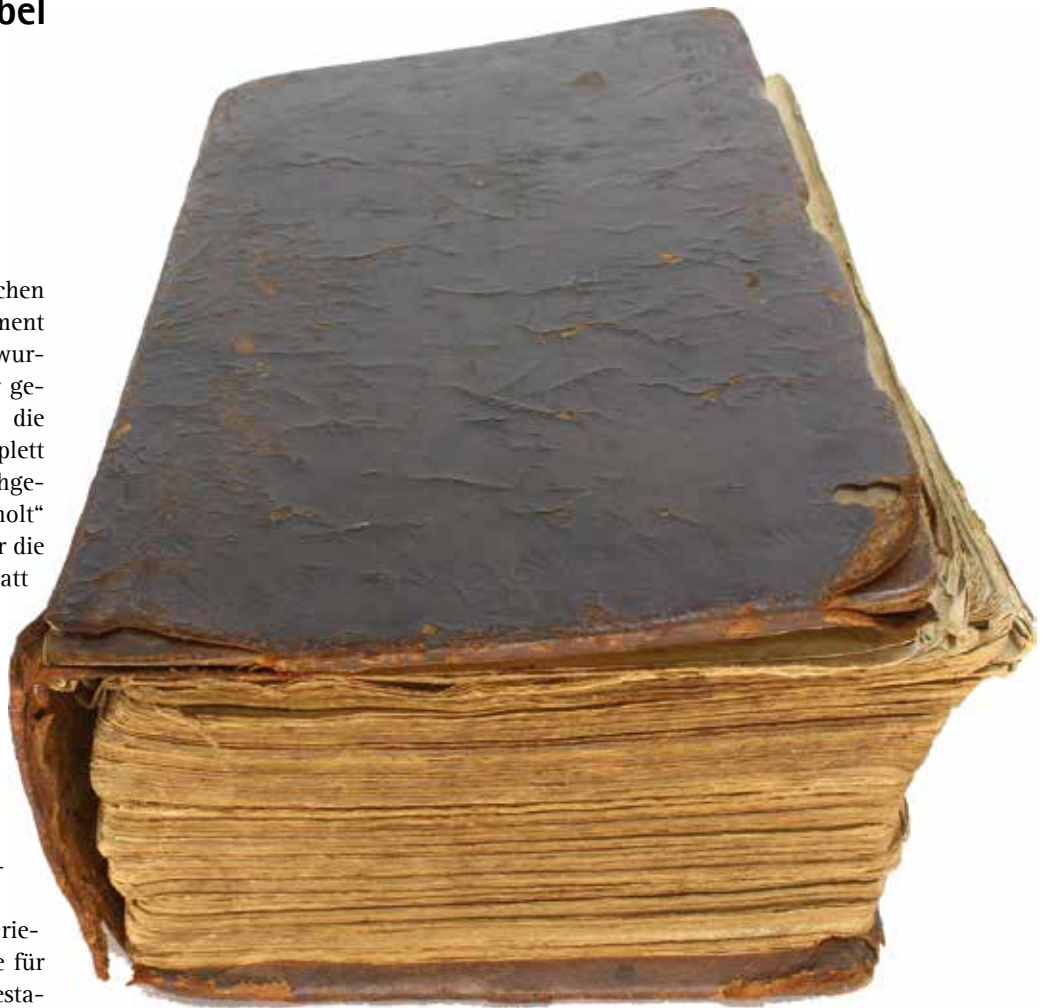
Die Prophetie in der Bibel

Was ist Prophetie?

Prophetie kommt in den biblischen Schriften vor allem im Ersten Testament vor. Der Begriff „Erstes Testament“ wurde von dem Theologen Erich Zenger geprägt. Die christliche Tradition hat die Heilige Schrift des Judentums komplett übernommen. Da in unserem Sprachgebrauch „alt“ oft im Sinn von „überholt“ verstanden wird, setzt sich Zenger für die Bezeichnung „Erstes Testament“ statt „Altes Testament“ ein. Somit werden die Würde und die Bedeutung der Schriften für unsere Religion betont, die das Fundament unserer Tradition sind. Die Prophetie vor Christus spielt eine große Rolle in unserem christlich-theologischen Verständnis. Daher verwende ich des Weiteren den Begriff „Erstes Testament“.

Das Wort Prophetie kommt aus dem Griechischen und meint: Eine Person, die für jemand anderen spricht. Das Erste Testament ist in Hebräisch geschrieben. Dort, wo im Deutschen Prophet*in steht, finden sich unterschiedliche hebräische Begriffe. Je nachdem, wie eine Gottesbotschaft empfangen wurde, werden Prophet*innen mit „ein berufener Mensch“, Visionär*in oder Seher*in bezeichnet.

Im 5. Buch Mose, Kapitel 18, wird beschrieben, dass Prophet*innen Menschen aus der Mitte des Volkes Israels sind, die eine Vermittlungsfunktion zwischen Gott und Menschen einnehmen. Sie sind von Gott dazu berufen und werden am Berg Sinai eingesetzt. Das prophetische Amt ist das einzige Amt, das allein von Gott eingesetzt wird. Es ist somit das bedeutendste aller Ämter. Prophetie wird in der Nachfolge Mose verstanden und hat die Aufgabe die Tora zu aktualisieren. Während Mose das Amt des Priesters und des Propheten inne hatte, wurden die Ämter nach seiner Zeit auf zwei Personen verteilt. Mit dieser Definition wird deutlich, dass Prophetie im biblischen Verständnis mehr ist als Schriftprophetie.



Als Junker Jörg hatte Martin Luther in seinem Versteck auf der Wartburg mit seiner Bibelübersetzung begonnen. Für die Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche brauchte er nur elf Wochen. Vor 500 Jahren, am 21. September 1522, erschien auf der Leipziger Buchmesse die erste Ausgabe von Luthers Übersetzung des Neuen Testaments.

Prophetie in der Heiligen Schrift

Die prophetischen Schriften sind in der jüdischen und in der christlichen Tradition verschieden aufgeteilt. Das Entstehen der prophetischen Schriften verdankt sich einem sehr komplexen Entstehungsprozess, hinter dem ursprünglich meistens eine mündliche Verkündigung stand.

In der jüdischen Tradition finden sich die Vorderen Propheten in den Büchern Josua bis 2. Könige. Die Hinteren Propheten sind Jesaja, Jeremia und Ezechiel sowie die 12 kleinen Propheten. Die Prophetie ist hier also in der Mitte zwischen Tora

und Schriften angesiedelt. Durch diese Einteilung kennt die jüdische Tradition auch Prophetinnen. Dazu später mehr. Nach der christlichen Tradition finden sich im Ersten Testament vier umfangreiche Prophetenbücher: Jesaja, Jeremia, Ezechiel und schließlich die Sammlung von 12 einzelnen Prophetenschriften. Sie werden auch als Schriftpropheten bezeichnet. Durch diese Einteilung entsteht der Eindruck, dass es nur männliche prophetisch beauftragte Menschen gab. Die prophetischen Schriften stehen am Ende des Ersten Testaments, auf das

dann das Zweite Testament folgt. In der Theologiegeschichte wurde dieser Übergang meist als theologisch relevante Fortsetzung angesehen. Den großen prophetischen Männern, die die Religion Israels prägten, konnte so nahtlos der Gründer des Christentums – Jesus von Nazareth – gegenübergestellt werden. Somit wurde alles Bisherige scheinbar in den Schatten gestellt. Das ist jedoch ein in großen Teilen antijüdischer theologischer Ansatz.

Merkmale in der Prophetie

Den verschiedenen prophetischen Büchern der christlichen Tradition sind einige Merkmale gleich. Besonders auffallend ist dabei das dreigliedrige eschatologische Schema, das sich in den Büchern entdecken lässt: Zuerst kommen Worte des Gerichts gegen das eigene Volk. Darauf folgen Worte des Gerichts gegen andere Völker. Und schließlich werden Heilsworte über Israel gesprochen. Das Zwölfprophetenbuch wird dabei als Einheit betrachtet und ist folgendermaßen aufgebaut: Gericht gegen Israel (Hosea, Amos, Micha, Joel), Gericht gegen die Völker (Obadja, Jona, Nahum), Heil für Israel (Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja, Maleachi). Dieser Aufbau eröffnet der Leserin eine heilvolle Perspektive. Gott will nicht den Tod, sondern das Leben, und deswegen endet die Geschichte nicht im Untergang, sondern in einer dauerhaften Heilszeit.

Prophetie wird entweder als Erzählung oder als Rede dargestellt. Die Erzählung kann entweder ganz nüchtern als Auftrittsbericht der prophetisch begabten Person überliefert sein oder als spannend ausgestaltete Prophetieerzählung. Besonders wichtige Botschaften werden oft mit Symbolhandlungen verbunden. So wurde der Prophet Hosea aufgefordert seiner Tochter den Namen Lo-Ruhama, d.h. »Kein Erbarmen«, zu geben. Denn Gott wollte kein Erbarmen mehr haben mit dem Haus Israel.

Prophetie als Rede werden als Gerichtsworte formuliert, die mit einer Strafanündigung enden. Dabei ist Gott Ankläger und Richter in einer Person. Daneben stehen Heilsworte, die in die Zukunft gerichtet sind. Sie tauchen in der Prophetie aber erst nach der Zerstörung Jerusalems, 587 vor Christus, auf.

Überblick über den Propheten Jesaja

Das Buch des Propheten Jesaja ist mit 66 Kapiteln das längste prophetische Buch

im Ersten Testament. In der christlichen Tradition ist es der Schriftprophetie zugeordnet. In der jüdischen Tradition gehört Jesaja zu den hinteren Propheten. Das Buch besteht aus drei Teilen. Das Buch ist unterteilt in die Kapitel 1-39 (Protojesaja), 40 – 55 (Deuterojesaja) und 55-66 (Tritojesaja). In Protojesaja wird der Prophet als Ehemann einer namenlosen Prophetin beschrieben. Sie haben ein Kind mit dem Namen »Eilebeute-Raubebald«. Er ist ein Symbol für die Unheilsweissagungen des Propheten. Dieser kritisiert die Außen- und Sozialpolitik sowie die kultischen Handlungen. Aufgrund des schuldhaften Verhaltens des Volkes geht Jesaja davon aus, dass das Gericht nicht mehr abzuwenden ist.

Deuterojesaja ist circa 200 Jahre später entstanden. Der Prophet hat vermutlich in Babylonien gewirkt. Er kennt zahlreiche heilvolle Verheißungen, die meist mit der Beruhigung »Fürchte dich nicht!« eingeleitet werden. Tritojesaja kreist konzentrisch um die Kapitel 60-62. Der Prophet verkündet darin Heilsworte für Jerusalem. Hier soll wieder deutlich werden, dass trotz der bedingungslosen Heilsvorkündigung Deuterojesajas das angekündigte Gericht weiterhin zu berücksichtigen ist.

Die Jona-Novelle

Zu den bekanntesten prophetischen Geschichten gehört die Jona-Novelle. Sie unterscheidet sich allein durch die literarische Gattung. Das Buch Jona gehört zu den Zwölfprophetenbüchern und ist in der Heilsprophetie des 8. Jahrhunderts vor Christus zu verorten. Die lehrhafte Prophetenerzählung ist in zwei Teile (Flucht und Jonas Zorn über Gottes Gnade) mit je zwei Szenen (Schiff und Fischbauch/ Auftrag an Ninive und Anklage an Gott) aufgeteilt, die jeweils mit den Worten »Und das Wort Gottes ereignete sich an Jona...« eröffnet werden. Die Jona-Novelle will deutlich machen, dass Gott ein Gott der Gnade und der grenzenlosen Liebe zur ganzen Schöpfung ist.

Prophetinnen

Die Relation zwischen männlichen und weiblichen Propheten dürfte in etwa der historischen Wirklichkeit entsprechen, auch wenn man annimmt, dass die wenigen genannten Prophetinnen nur eine von den Autoren des Ersten Testaments gefilterte minimale Auswahl aus einer in Wirklichkeit viel größeren Zahl von pro-

phetischen Frauengestalten sind. Daran, dass es viel mehr Prophetinnen und Propheten gegeben hat, als schriftlich überliefert sind, kann kein Zweifel bestehen. Prophetinnen im biblischen Verständnis sind Frauen, die in besonders intensiver Weise mit Gott zu tun haben und mit ihm reden.

Eine davon ist Mirjam, die Schwester von Mose. Sie wird im 2. Buch Mose als Prophetin bezeichnet. Sie stimmt nach der Durchquerung des Schilfmeeres ein Loblied an und hat eine besondere Beziehung zu Gott. Ebenso wird die Richterin Debora im Buch Richter als Prophetin bezeichnet. Hulda tritt im 2. Könige-Buch auf. Sie wird als Prophetin beschrieben und kündigt das Exil von Juda an, nachdem sie dazu von den Beamten des Königshofes befragt wird. Sie wirkt zur selben Zeit wie Jeremia. Insgesamt kennt die jüdische Tradition sieben Prophetinnen.

Die Prophetie im Ersten Testament und ihre Bedeutung für das Christentum

Im Christentum wurde neben der Gesetzespredigt hervorgehoben, dass durch die Prophetie das Evangelium vorausgesagt wurde, nämlich die Botschaft vom Kommen des Gottesreiches und vor allem des eschatologischen Friedensherrschers in der Person Jesu von Nazareth (z.B. Römer 1,1-4). Insbesondere der Evangelist Matthäus bemühte sich zu zeigen, mit welcher Genauigkeit die Verheißungen der Propheten auf Jesus von Nazareth passen, so z.B. die Jungfrauengeburt (Matthäus 1,22-23). Eine große Bedeutung gewann auch die Vorstellung, dass die Propheten nicht nur abgelehnt, sondern sogar getötet wurde, und sie damit das Schicksal erlitten, das auch Jesus getroffen hat (z.B. Matthäus 23,37).

In der Reformationszeit wurden die Propheten vorwiegend als Gesetzesprediger verstanden. Die traditionelle Auffassung, dass die Propheten das Kommen Christi vorausgesagt hätten, blieb daneben bestehen. Wichtig wurde die Lehre vom dreifachen Amt Christi: dem königlichen, dem priesterlichen und dem prophetischen Amt. Insofern die Kirche die Ämter Christi weiterführt, kommt ihr auch die Aufgabe zu, der jeweiligen Gesellschaft den Spiegel des göttlichen Willens vorzuhalten.

Christina Hinderer



Auf Opfer-Fischzug in den sozialen Medien

Was ist eigentlich ein „Prophet“? Das digitale Wörterbuch der deutschen Sprache übersetzt es so: „Verkünder und Deuter des göttlichen Willens, Seher, Mahner, auch Verkünder der Zukunft“. Religiös betrachtet ist in dieser Definition natürlich der „göttliche Wille“ das Ausschlaggebende, doch nicht erst im 21. Jahrhundert sind immer mehr falsche Propheten unterwegs, die manchmal Einzelne oder kleine Gruppen, leider aber oft auch große Gefolgschaften hinter sich versammeln.

„Lautstark schwingen sich selbsternannte Tribunen des Volkes, esoterische ‚Querdenker‘ und autoritäre Demagogen zu Verteidigern der demokratischen Ordnung auf, deren Werte sie eigentlich ablehnen. Um Gefolgschaft zu organisieren, schüren sie Ängste vor drohendem Chaos und spinnen Verschwörungstheorien über anonyme Mächte, die das Schicksal der Nation bestimmen. Vorschläge zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme sind ihre Sache nicht. Vielmehr verlegen sie sich auf eine aggressive Rhetorik des Kampfes gegen ‚die Politiker‘, ‚die Linken‘, ‚die Flüchtlinge‘ und immer wieder: ‚die Juden.‘“ Was sich wie eine Kurzbeschreibung von Aspekten der politischen Kultur unserer Tage liest, ist Gegenstand eines Buches, das vor mehr als siebzig Jahren geschrieben wurde. „Falsche Propheten“ ist Leo Löwenthals Analyse der Themen und Techniken politischer Demagogie – ein Klassiker der politischen Psychologie (Quelle: Suhrkamp). Und tatsächlich begegnen uns die immer gleichen Muster in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung, wobei uns Krisensituationen – das lehrt die Geschichte – anfälliger dafür machen, falschen Propheten zu folgen. Was das Problem allerdings in den letzten zwei Jahrzehnten nahezu unkontrollierbar macht, sind die „sozialen Medien“. Denn was ursprünglich gut gedacht war als Austauschplattform für Freunde, Chatroom für Studienkollegen, Familienalbum oder Werbeplattform auf weite Distanz mausert sich immer mehr zum Marktplatz für Heilsvorkünder. Ob Traumfigur, gestählte Muskeln, Trends oder Weltanschauungen, im world wide web ist das Angebot an angeblichen „Problemlösungen“ schier unendlich.

Und dabei ist die Kontrolle der Inhalte kaum mehr möglich, denn um der Konkurrenzfähigkeit willen müssen die Social Media-Angebote kostenfrei sein, die Finanzierung erfolgt über Werbung. Um aber in der Flut der Mitteilungen auf Portalen wie Facebook, Twitter, Instagram und Co. Herr zu werden, müssten Heerscharen von sogenannten Chatroom-Moderatoren beschäftigt werden, was kaum mehr möglich ist. Allein auf Twitter werden täglich 500 Millionen Tweets versendet, das sind 6.000 Tweets pro Sekunde. Knapp drei Milliarden Nutzer zählte Facebook im ersten Quartal 2022, zwei Milliarden Menschen nutzen WhatsApp, auf Instagram tummeln sich jeden Monat mindestens ebenso viele (Quellen: statista.com, websiterating.com). Und genau da finden die falschen Propheten unserer Tage ihre Opfer. Verschärft hat sich die Situation noch weiter durch Corona, denn gerade in Zeiten der Lockdowns stiegen die Zugriffszahlen sprunghaft an – man hatte ja mal mehr Zeit, sich da umzusehen. Und das spielte Heilsvorkündern und Aufwieglern ebenso in die Karten wie Wunderheilern, Diätzauberern und anderen Scharlatanen. Zwar stellten Jugendliche und junge Erwachsene dabei die größten Anteile, aber erstaunlicherweise stieg auch bei den 57- bis 64-jährigen in dieser Zeit der Konsum erheblich um bis zu knapp 30 Prozent. Die Strategie der falschen Propheten ist immer die gleiche: Sie schüren Ängste, decken vermeintliche Skandale und Ungerechtigkeiten auf, versprechen bislang Unerreichbares und – das ist das Fatalste für unsere Gesellschaft – erklären sich zu Verteidigern unserer demokratischen Grundordnung, deren Wertegrundlagen sie

zwar verneinen, deren Freiheiten sie aber für sich selbst großzügigst in Anspruch nehmen. Und so finden Diät- und Schönheitsgurus, Verschwörungstheoretiker und Querdenker gleichermaßen ihr dankbares Publikum.

Sind diejenigen, die den falschen Propheten auf den Leim gehen, nun alle dumm? Die Antwort wäre, wie so oft im Leben, zu einfach. Sicher spielt der Intellekt eine Rolle, aber dazu gesellen sich viele weitere Faktoren. Oftmals sind die Menschen einsam, das bedeutet in diesem Zusammenhang, dass ihnen die Möglichkeit zur unmittelbaren Reflektion fehlt, wenn kein Partner, keine Familie da ist, mit denen man über das „Heilsangebot“ diskutieren kann. Oft trifft ein Angebot genau den richtigen Punkt, eine verletzte Seite, unerfüllte Wunschträume, eigene Unzufriedenheit. Wie praktisch, wenn man das Problem nicht selbst in den Griff bekommen, sondern einfach nur im Netz die richtige Lösung finden muss. Es ist ein Teufelskreis, ein Strudel, der die Betroffenen immer weiter in seinen Bann zieht.

Müssen wir uns also den falschen Propheten unserer Tage geschlagen geben? Ich meine „nein“, doch dazu bedarf es eines Umdenkens. Aufeinander achten, Gemeinschaft schaffen, wo Einsamkeit herrscht, und jeden annehmen, wie er ist. Aber auch nimmermüde den Dialog suchen mit denen, die offenbar den falschen Propheten verfallen sind – und das ist sicher die schwierigste Aufgabe einer Gesellschaft, die Gratwanderung zwischen begleitendem Gespräch und Missionarstum. Denn in manchen Fällen werden wir nicht helfen können, auch wenn wir es noch so sehr wollen.

Bianca R. Heigl



HINTER DEN KULISSEN

Das ist kein Zufall

Für Chorleiter Adam Cory ist sein Engagement bei den „Heaven Travellers“ Bestimmung

Alles nur Zufall? Für Adam Cory, der sich selbst als „gläubigen Mann“ bezeichnet, auf keinen Fall. Sondern Bestimmung. Dass der Lebensweg den 42-jährigen Amerikaner (mit deutschen Vorfahren) aus Mt.Clemens in Michigan nach Weilheim und damit zum Gospelchor „Heaven Travellers“ geführt hat, ist zumindest eine Fügung – in Corys Fall kann man vielleicht sogar von einer göttlichen Fügung sprechen.

Hineingeboren in eine musikalische und christliche Familie sang der kleine Adam Jay schon in der evangelischen Schule im Chor, an der Highschool hatte er dann sogar jeden Tag Chorstunde. 1989 gab es für den Neunjährigen den ersten Kontakt mit Deutschland: „Wir hatten einen Austauschschüler aus München bei uns. Er war für mich wie ein großer Bruder“, erzählt Adam Cory beim Treffen in der Weilheimer Fußgängerzone. Und wie es mit großen Geschwistern meist ist: Sie haben in vielen Fällen Einfluss auf das zukünftige Leben der Kleinen – oftmals auch unbewusst.

Cory studierte an der Wayne State University in Detroit Volkswirtschaftslehre und Deutsch. Für das letzte Studienjahr ging er nach Deutschland: „Für mich war klar,

dass ich in das Land gehen muss, dessen Sprache ich lerne. Die Sprache ist der Zugang zur Integration“, sagt der 42-Jährige. Und wie es der Zufall – oder tatsächlich die Fügung? – will, hat die Detroit University eine Partnerschaft mit der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Zurück in den USA lehnte der junge Volkswirt einen – wie er sagt – „lukrativen“ Job bei VW in Amerika ab. Er packte stattdessen die Koffer – und wanderte 2008 aus; nach München. Hier, so erzählt er, empfand er es als seine Pflicht, „in die Kultur einzutauchen, Leute kennen zu lernen und das Leben in der neuen Heimat zu erleben.“ Nur eines vermisste er: die Musik. „Mein Hobby hat in dieser intensiven Kennenlern-Phase gelitten.“ Und auch der Kontakt zur Kirche ging verloren.

Nach mehreren Jahren in München nahm er 2012 einen Job bei einem Software-Unternehmen in Starnberg an. Und gleich am ersten Arbeitstag verabschiedete sich eine Kollegin mit der Bemerkung, sie müsse nach Weilheim in den Gospelchor. „Als gläubiger Mann dachte ich: „Das ist kein Zufall.“ Und so wurde er Mitglied bei den „Heaven Travellers“. Heute sagt Cory über diese „Rückkehr“ zur Musik: „Das war der letzte Schritt zur Integration.“ Im Chor erlebte er entscheidende Umbrüche mit, auch im Privatleben: Er lernte seine spätere Frau Anne kennen, wurde Vater eines Sohnes und zog über St. Heinrich und Bernried nach Weilheim. So nach und nach wuchs er in die Leitungsrolle des Chores hinein:

„Es begann wohl damit, dass ich neue traditionelle Lieder in den Chor gebracht habe.“ Er und der Chor wollen die historischen Spirituals aus der Sklavenzeit bewahren: „Wir wollen, dass das alte Liedgut nicht vergessen wird.“

Seit dem Frühjahr kann der Chor wieder jede Woche proben – nach den monatelangen Einschränkungen durch Corona und trotz der „extremen Schwächung“ durch viele Ausfälle. „Allen, die singen können und wollen, tut das gut.“ Aber es sei schwer, dass der Chor wieder in den „Flow“ kommt: „Die Stimme ist ein Instrument“, sagt Cory, der als Sänger auch mit der Rock- und Funkband „The Ultimate Silverbeet“ auftritt. Der Chor ist für ihn der Klangkörper: „Das alles muss erst wieder in Schwung gebracht werden.“ Cory hofft, dass es bald auch wieder größere Auftritte gibt. Es sei schwer gewesen, Auftritten – selbst in Zeiten, in denen es ging – zuzusagen, weil er nie wusste, wie viele Mitwirkende an dem Tag mitsingen können. „Aber wenn wir keine Auftritte haben fehlt der Druck.“ Deshalb würde sich der 25-köpfige Chor über Verstärkung freuen. Seine „Chorfamilie“, von der er viel Unterstützung bekommt, ist für ihn eine „interessante und herrliche“ Mischung aus Alt und Jung, Ehepaaren sowie Eltern und Kindern. Besonders wichtig ist auch Dekanatskantorin Gundula Kretschmar für ihn: Auch in schwierigen Zeiten baue sie ihn auf und bestärke ihn auf seinem Weg: „Sie ist ein Super-Vorbild.“ *Ralf Scharnitzky*



Wir haben mit dem Offenen Kreis am 21.07.2022 einen vergnüglichen Ausflug an den Ammersee gemacht. Ein Spaziergang an der Uferpromenade in Herrsching, Einkehr unter schattigen Kastanien direkt am Ammersee. Der Rad-dampfer „Herrsching“ brachte uns über den Ammersee nach Dießen. Ein Besuch im Künstlerpavillon hat diesen schönen Ausflugstag abgerundet. Gutgelaunt brachte uns die Bayerische Regiobahn am späteren Nachmittag wieder nach Weilheim zurück.

Erinnerung ans Kirchgeld

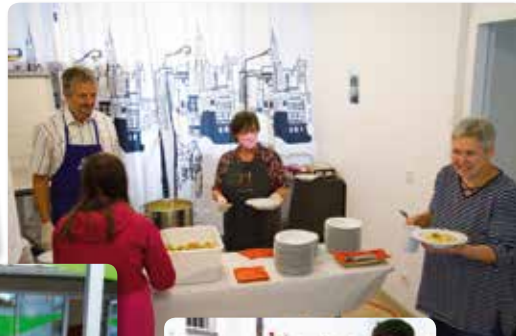
Haben Sie vielleicht noch nicht Ihr Kirchgeld überwiesen? Das ist nicht schlimm. Aber wir freuen uns, wenn Sie Ihren Betrag bald überwiesen. Anfang Juni gingen die Kirchgeldbescheide raus – eingelegt in den Gemeindebrief. In unserer Gemeindegeldarbeit sind wir auf dieses Geld angewiesen.

Deshalb: Herzlichen Dank an alle, die bereits überwiesen haben! Und an alle anderen:

Danke fürs noch Drandenken!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Psalm 31,9 war das Motto unseres diesjährigen Gemeindefests. Am 10. Juli wurde bei strahlendem Sommerwetter in und um die Apostelkirche fröhlich gefeiert. **Sehen Sie selbst!**



Klimafrühling Oberland 2022

Beim „Klimafrühling Oberland 2022“ beteiligte sich auch die Agenda 21 in Weilheim mit verschiedenen Veranstaltungen. Der Arbeitskreis „Eine Welt“ führte mit dem Weilheimer Künstler Frank Fischer (Freifrank) am 14. Mai eine Humusinstallation auf dem Kirchplatz durch. Die Aktion „Humus-wERDschätzung“ erfuhr mit Kunstinstallationen Fortsetzung in den Weilheimer Kirchen. Dabei ging es um die Anliegen, Bewusstsein zu wecken für die Erd-Bezogenheit des Menschen und für die menschliche Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren.

Ausstellung im Treppenaufgang


Galerie im Treppenhaus

Katrin Bach
September bis November 2022



Katrin Bach aus Bernried ist bekannt für ihre humorvollen, geistreichen und hintergründigen Arbeiten, die die Betrachter erfreuen, sowohl als Zeichnungen und Malerei oder als Collagen und Objekte ausgeführt. Seit 1970 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, u.a. im Europaparlament in Straßburg, in der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst München, in der Lukaskirche und Lutherkirche in München. Sie ist Mitglied des Kunstforums Weilheim. Kontakt: 08158-6512 katrinbach@freenet.de

September



- Fr 2.9.**
17.30 Ökumenisches Schöpfungsgebet am Gmünder Hof (Pfrn. Sabine Nagel und Pfr. Engelbert Birkle)
-
- So 4.9. 12. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe - Babel (Pfr. Rainer Mogk)
-
- So 11.9. 13. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe - Ninive (Pfr. Jost Herrmann)
-
- So 8.9. 14. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Begrüßungsgottesdienst für Konfirmand*innen 
(Pfr. Michael Hinderer und Diakon Alexander Irmer)
11.30 Huglfing (Dekan Jörg Hammerbacher)
-
- So 25.9. 15. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Gottesdienst mit Empfang der Neuzugezogenen (Pfrn. Sabine Nagel)

Oktober

- So 2.10. Erntedank**
10.00 Gottesdienst für Groß und Klein zu Erntedank (Team der Apostelkirche)
-
- So 9.10. 17. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Gottesdienst (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Rott (N.N.)
Ottilienkapelle Rott
-
- So 16.10. 18. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Gottesdienst 
(Pfarrer/in Hinderer)
11.30 Huglfing (Pfarrer/in Hinderer)
-
- Sa 22.10.**
15.00 Kirche Kunterbunt (Pfrn. Christina Hinderer)
17.30 Wielenbach (Pfrn. Sabine Nagel)
-
- So 23.10. 19. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Gottesdienst (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Raisting (N.N.)
-
- So 30.10. 20. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Gottesdienst (Prädikantin Carola Dowidat)
-
- Mo 31.10. Reformationstag**
19.30 Gottesdienst 
(Dekan Jörg Hammerbacher)

November

- So 6.11. Drittl. Sonntag d. Kj.**
10.00 Gottesdienst (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Huglfing (Pfrn. Sabine Nagel)
-
- So 13.11. Vorl. Sonntag d. Kj.**
10.00 Gottesdienst 
(Pfarrer/in Hinderer)
11.30 Raisting (Pfarrer/in Hinderer)
18.00 Gottesdienst mal anders! (AK „Gottesdienst“ und Sabine Nagel)
-
- Mi 16.11. Buß- und Betttag**
19.30 Gottesdienst 
(Pfrn. Sabine Nagel)
-
- So 20.11. Ewigkeitssonntag**
10.00 Gottesdienst (Pfrn. Christina Hinderer)
-
- Di 22.11.**
19.00 Ökumenisches Abendlob (Pfrn. Sabine Nagel und Pfr. Engelbert Birkle)
Apostelkirche
-
- So 27.11. 1. Advent**
8.45 Familiengottesdienst Polling (Pfarrer/in Hinderer)
10.00 Gottesdienst 
(Pfrn. Sabine Nagel)
-
- Mo 28.11.**
17.00 Sternschnuppenn (Pfrn. Christina Hinderer)
-
- So 4.12. 2. Advent**
10.00 Familiengottesdienst (Pfrn. Sabine Nagel mit Team Haus für Kinder)

 = Gottesdienst mit Abendmahl
 = Kindergottesdienst

Neuaufgabe
Glockenführung

Das bewährte Duo aus Stadtarchivar Dr. Joachim Heberlein und Glockensachverständigem Walter Erdt bietet wieder einen Glockenumgang zu den Weilheimer Kirchen und Kapellen an.

Los geht's am Friedhof am **Sonntag, den 25.9.22, von 14 bis etwa 18 Uhr.**

Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung** im Pfarramt unbedingt erforderlich!

Andachten im Bürgerheim

Immer donnerstags um 15 Uhr im Vortragssaal im 2. Stock; nur für Bewohner*innen und Mitarbeitende des Bürgerheims sofern die Coronamaßnahmen dies zulassen:

- 1.9. Pfrn. Sabine Nagel
- 15.9. Pfrn. Sabine Nagel
- 6.10. Pfarrer/in Hinderer
- 20.10. Pfrn. Sabine Nagel
- 3.11. Präd. Carola Dowidat
- 17.11. Dekan Jörg Hammerbacher
- 1.12. Pfrn. Christina Hinderer

Krankenhausandachten

jeweils am 1. Donnerstag des Monats um 18 Uhr in der Krankenhauskapelle; nur für Patient*innen und Mitarbeitende des Krankenhauses sofern die Coronamaßnahmen dies zulassen:

- 1.9. Pfarrerin Sabine Nagel
- 6.10. Pfarrer/in Hinderer
- 3.11. Präd. Carola Dowidat
- 1.12. Pfrn. Christina Hinderer

Taizé-Gebete

Immer freitags um 19.30 Uhr in der Kreuzkirche, sofern die Coronamaßnahmen dies zulassen:
16.9., 14.10., 11.11.

Einladung zum Bibelkreis

Bei Gisela Wolff, Wiesenweg 5, in Weilheim, Tel.: 0881/ 7197. Einmal im Monat am ersten Donnerstag von 18-19 Uhr treffen wir uns. Jede(r) kann kommen, ob evangelisch, katholisch oder weder noch, ob jung, ob alt, ob Frau, ob Mann!

Wir besuchen Sie gerne!

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie zuhause oder vielleicht auch im Krankenhaus besucht werden wollen.

Gemeindebrief-Austrägerinnen
und Austräger gesucht!

Viermal im Jahr wird der Gemeindebrief gedruckt und verteilt. Für folgende Straßensuchen wir noch ehrenamtliche Gemeindebrief-Austrägerinnen und Austräger:

Weilheim

- Ammerstraße – ca. 24 Haushalte
- Zöpfstraße, Paradeisstr., Schießstattweg – ca. 46 Haushalte
- Trifthofstraße – ca. 22 Haushalte

Interessenten melden sich bitte im Pfarramt unter der Telefonnummer 0881/929130.

Spaten in die Hand und los geht's

Ganz so einfach war es bei uns im Haus für Kinder nicht. Der Baum, den wir in unserem Garten pflanzen durften war schon etwas größer, darum war eine Fachfirma damit beauftragt dies zu tun. Für die Kinder war es spannend, sie drückten sich die Nasen an den Fensterscheiben platt, als die Baufahrzeuge kamen, um das Pflanzloch auszuheben. Sie verfolgten das Geschehen, bis der Baum dann stand. Regelmäßig wird der Baum begossen, damit er gut wachsen kann und groß wird. Schließlich soll er Schatten spenden. Den Schatten brauchen wir im Sommer dringend in unserem Garten. Darunter wird gespielt, gelesen, gelacht, geträumt und auch Picknick gemacht.

Im Herbst ist es herrlich, wenn das bunte Laub im Schein der Sonne funkelt und wer liebt es nicht durch das heruntergefallene, raschelnde Laub zu spazieren? Nach der Winterruhe freuen wir uns über das erste zarte Grün der erwachenden Natur an unseren Bäumen.

Auf einem Baum kann man auch prima klettern und die Aussicht genießen.

Bäume stellen Sauerstoff her und geben diesen an die Luft ab. Diesen Sauerstoff brauchen wir Menschen zum Leben. Wir hoffen, dass noch sehr viele Kinder auf vielfältige Weise von der Neupflanzung des Bergahorns in unserem Haus für Kin-



Wir haben ein Baum-Fest am 9.7.2022 mit Kindern aus der Krippe und dem Kindergarten gefeiert.
Bild unten: Aushub für den Bergahorn.



der profitieren können. Einen Baum zu pflanzen ist eine Investition in die Zukunft.

Das sind doch GUTE AUSSICHTEN

Es grüßt Sie herzlich Sabine Kleber

Stellenangebot:

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

oder eine

Pädagogische Ergänzungskraft (m/w/d)

für ihr Evang.-Luth.-Haus für Kinder in Weilheim. Die Wochenstunden sind frei verhandelbar.

Wir bieten:

- Ein zukunftsorientiertes, aufgeschlossenes, profiliertes Team
- Vielschichtige, interessante Arbeitsfelder
- Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterqualifizierungsmöglichkeiten
- Diverse Angebote zur Work-Life-Balance.

Sie haben Interesse und möchten vorab mehr erfahren, dann melden Sie sich gerne telefonisch unter 0881/7296 bei der Leitung, Frau Sabine Kleber.

Bewerbungen an:

Evangelisches Haus für Kinder,
Am Wehr 2, 82362 Weilheim
info@ev-haus-fuer-kinder.de



„Neue Aussichten“ nach 43 Jahren im Haus für Kinder

Nach unglaublichen 43 Jahren im Evangelischen Haus für Kinder verabschiedet sich Elisabeth Olbrich und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Viele hundert Kinder und deren Familien durfte sie in all den Jahren kennenlernen und begleiten. Im Rahmen eines sommerlichen Gartenfestes wurde sie von den Kolleginnen und Kollegen feierlich verabschiedet. Alles Gute und herzlichen Dank

Verabschiedung von Erzieherin Elisabeth Olbrich, die über vier Jahrzehnte im Haus für Kinder als Pädagogin tätig war.

Im Sommer ist so manches passiert ...



... das Gemeindefest

Am Gemeindefest war die Jugend stark vertreten. Mit unserer Bar konnten wir sowohl für Jugendliche wie auch ältere Gemeindeglieder eine Erfrischung bieten. Wir hatten viel Spaß und konnten beim Wikingerschach-Spielen auch gut nebenher entspannen. Für uns war das Gemeindefest eine gelungene Aktion.



Impressionen vom Gemeindefest



... Auftakt Konfikurs und Walchensee 2022

Nach einem Jahr Corona-Pause und einem Jahr der Hügelfing-Variante der Walchensee-Freizeit konnten wir dieses Jahr endlich wieder an den geliebten Walchensee fahren. Die traditionelle Konfifreizeit konnte wieder wie gewohnt ablaufen und Jugendleiter:innen und Konfis beeindrucken und erfreuen.

Doch nicht nur das Programm wurde dieses Jahr zum Abenteuer, sondern auch das plötzliche Gewitter, die An- und Abreise mit neuen Regelungen und Beeinträchtigungen, die durch den G7-Gipfel in direkter Nachbarschaft zu unserem Friedenscamp entstanden. Abenteuer pur.

Damit startete also der neue Konfikurs, der mit einem weiteren Treffen vor den Ferien und den ab September wöchentlich stattfindenden Kurseinheiten seinen Lauf nimmt.



Impressionen vom Walchensee



Wir sind sehr gespannt, wo uns die gemeinsame Reise in dieser Gruppe hinführt, der Auftakt war auf alle Fälle vielversprechend.



... Jugendlibi

„Auf nach Libi!“ – Wir haben Libi unsicher gemacht! Bei schönem Wetter konnten wir die Insel in vollen Zügen genießen. Endlich wieder Rounda, endlich wieder Baden im Staffelsee und endlich wieder Libi-Lieder am Lagerfeuer. Dieses Wochenende war ein Traum für alle Beteiligten.

Dankeschön

Wir möchten uns bei allen bedanken, die unsere EJ im letzten Jahr unterstützt haben. Ganz egal ob finanziell, ehrenamtlich aktiv oder mit Material. Vielen Dank!

How to EJ:

Wer ist eigentlich dieser Mitarbeitendenkreis (MAK)?

Im MAK treffen sich alle Jugendleiter:innen unserer Kirchengemeinde und die, die es werden wollen. Hier werden aktuelle Themen und unsere Projekte besprochen, diskutiert und manches auch beschlossen.

Du fühlst dich angesprochen? Dann herzliche Einladung zum nächsten MAK am **23. September um 19 Uhr** im Tunnel!

Du fragst dich, wo du alle Informationen zur EJ findest?

Folge uns auf Instagram oder melde dich über unsere Website an (dort stehen viele Termine) und komm zu unseren (digitalen) Treffen – so erfährst du immer am schnellsten und aus erster Hand, was läuft, und bist mit dabei.

Du hast Ideen und Anregungen?



Dann schreib sie uns! (Egal, wer du bist und wie alt!) Scanne einfach den QR-Code und gib uns eine Rückmeldung.

Trainee-Ausbildung 2022/2023

Du willst Jugendleiter:in werden? Dann komm zum Infotreffen am **29. September um 18.30 Uhr** ins Gemeindehaus. Dort erfährst du alles Wichtige zum Trainee-Kurs der Kirchengemeinde Weilheim. Falls du vorher schon Fragen hast kannst du dich an Diakon Alexander Irmer wenden.



Wir freuen uns über eine Anmeldung.

Veranstaltungen für Senior*innen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Über mögliche Änderungen informiert Sie unsere homepage www.apostelkirche.de.

Geburtstagsfeiern

Gemeinsam – und coronaschutzkonform – feiern wir den Beginn Ihres neuen Lebensjahres. Eingeladen sind alle, die im Vormonat 70 Jahre oder älter wurden – gerne mit einer Begleitperson.

Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

20. September, 18. Oktober, 15. November

Nachmittage miteinander

Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

27. September

„Schön war die Zeit... – wir erinnern uns“ mit Silvana Krieg

Bringen Sie gerne Erinnerungsstücke mit (z.B. Babyfotos, Kinderzeichnungen, Schmuckanhänger, Souvenirs, Poesiealbum, Zeitungsartikel, Sportgeräte, ein Stück vom Brautschleier o.ä.)!

25. Oktober

„Ich höre was, was Du nicht sagst“ – Vom Hören und Verstehen in Gesprächen. mit Christina Hinderer

22. November

„Noch'n Gedicht“ – Ein Nachmittag mit und über Heinz Erhardt. mit Pfr.i.R. Manfred Reitlinger

Geprächsspaziergänge

Gemeinsam in der näheren Umgebung wandern, dabei ins Gespräch kommen über Gott und die Welt. Viele Spaziergänge vermitteln auch Wissenswertes über die Flora und Fauna oder über eine Einrichtung, die wir besuchen.

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Mittwoch. Der Spaziergang dauert ca. 60 bis 90 Minuten, er endet mit einer Einkehrmöglichkeit.

Beginn jeweils um 14 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung bei **Gilda Schneider, Tel. 0881-41642 oder gilda.schneider@web.de**

Bitte achten Sie auch auf die Flyer, die ca. 3 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung in der Kirche und im Pfarramt ausliegen.

Mittwoch, 21. September

Gut Waitzacker – ein Spaziergang in die Geschichte

Waltraud Ederhof – ihre Familie war viele Jahrzehnte im Besitz dieses Gutshofes – nimmt uns mit in Vergangenheit und Gegenwart. Wenn das Wetter es zulässt, machen wir eine Kaffeerunde im Grünen.

Mittwoch, 12. Oktober

Dr. Faustus-Weg

Geschichtenreiche Wanderung zwischen Weilheim und Polling.

Mittwoch, 23. November

Der Eibenweg in Paterzell

Die Eibe – auf den Spuren einer geheimnisvollen Baumart.



Sakrale Kunst in Ober- und Mittelitalien

Termin: Di 20.09., 17:30-18:30 Uhr
Raum: Apostelkirche Weilheim, Münchener Straße 4, Weilheim
Referent: Dr. Wolfgang Urbanczik

Friedensethik

Die neue Realität, in der wir seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stehen, fordert die christliche Friedensethik heraus. Wie ist mit einem Staat umzugehen, der seine Interessen mit Waffengewalt durchsetzen will? Diesem Ziel sind Vortrag und Diskussion gewidmet.

Termin: Do 6.10., um 19.30 Uhr
Raum: Evang. Gemeindehaus, Münchener Str. 4, Weilheim i. OB
Referent: Prof. Dr. Reiner Anselm

„Zurück in die Zukunft“

München 1972 – 50 Jahre Olympia

Termin: Do 10.11. um 19.30 Uhr
Raum: Evang. Gemeindehaus Weilheim, Münchener Straße 4, Weilheim
Referent: Dr. Wolfgang Urbanczik

Literaturabend

Termin: Di 22.11. um 20 Uhr
Raum: Schloßmuseum Murnau, Schlossberg 1, Murnau
Referent: Dr. Felix Leibrock, Polizeipfarrer, Leiter des Evang. Bildungswerks München

Weitere Informationen auf der Website des Bildungswerks: www.ebw-weilheim.de. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, mit dem wir zu aktuellen Veranstaltungen informieren.

Kirchentag 2023 in Nürnberg



Wir planen vom 7. bis 11. Juni 2023 eine Fahrt auf den 38. Evangelischen Kirchentag nach Nürnberg. Gemeinsam möchten wir 5 Tage lang Gemeinschaft, Diskussionen und Vielfalt in Nürnberg erleben.

Im Herbst können wir Tickets und Unterkünfte buchen. Derzeit möchten wir mit einer Gruppe von 30 Personen auf den Kirchentag fahren. Die Übernachtungsmöglichkeiten möchten wir auf eine Gemeinschaftsunterkunft (z.B. in einer Schule) und auf Hotels/Hostels aufteilen. Je nach Unterkunftsart werden sich die Preise unterscheiden. Weitere Informationen erhalten wir nach den Sommerferien aus dem Kirchentagsbüro.

Damit wir so schnell wie möglich im September/Oktober buchen können, freuen

wir uns schon jetzt auf Anmeldungen/ Interessensbekundungen zu unserer Kirchentagsfahrt! Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Offener Kreis

Der „Offene Kreis“ ist ein Treffpunkt für Erwachsene jeden Alters. Er bietet Raum für Gespräche, Diskussionen, Vorträge, Filme, Lichtbildervorträge und vieles mehr in angenehmer Runde. Die Veranstaltungen finden im Haus der Kirche, Am Öferl 8 jeweils **donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr** statt. Es gelten die jeweils aktuellen Coronabeschränkungen.

Eine Anmeldung ist daher erforderlich bei: Klauspeter Schneider Tel.: 0881-41642 oder klauspeter.schneider@web.de

Donnerstag, 22. September: Mit dem Dampfzug über den Furka-Pass

Bilder und Impressionen über eine grandiose Landschaft in den schweizer Zentralalpen mit Oliver und Klauspeter Schneider

Donnerstag, 20. Oktober: Mein Lieblingsbuch

Wir berichten über unser Lieblingsbuch, lesen daraus vor und wecken Interesse, es selbst einmal zu lesen. Wer sein Buch vorstellen möchte, melde sich bitte bei Christa Albert 0881-60090960

Donnerstag, 17. November: Bilder unserer Heimat

Ein Querschnitt aus 50 Jahren Fotografie von Bernd Kischka

Kinder- und Jugendchöre: Du hast Lust aufs Singen?

Im Spatzenchor (Vorschule bis 2. Klasse) und dem Kinderchor (3. bis 5. Klasse) singen wir flotte Lieder und Musicals und spielen auf Orff-Instrumenten. Euch erwarten außerdem Auftritte, Ausflüge, Freizeiten und mehr. Schaut doch einfach mittwochs im Gemeindehaus vorbei.

Die Kinder und die Chorleiterin Gundula Kretschmar freuen sich auf euch!

Wenn Du schon etwas älter bist (ab 6. Klasse):

Der Jugendchor unter der gemeinsamen Leitung von Gesangspädagogin Karin Leeb und Gundula Kretschmar probt freitags in der Musikschule.

Das Besondere: Wir singen sowohl Gospelsongs und Spirituals als auch Popsongs und Musicals. Wir führen diese bei Konfirmationen und anderen Festen der Kirchengemeinde als auch bei Konzerten beispielsweise im Stadttheater auf. Auch hier erwarten dich außer dem Gesang Ausflüge, Freizeiten und vieles mehr. Schau einfach vorbei oder melde Dich bei Gundula Kretschmar

Gundula.kretschmar@elkb.de.

Probentermine

Chor der Apostelkirche Mittwoch, ab sofort wieder 19.30 Uhr, Apostelkirche

Posaunenchor Montag, 19.45 Uhr, Saal unter der Kirche

Jungbläser

Montag, 19.15 Uhr, Saal unter der Kirche

Kinderchor „Apostelspatzen“

(Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.15 Uhr, Gemeindehaus

Kinderchor (3.-5. Klasse)

Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindehaus

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Freitag, 17.30–18.30 Uhr, Großer Saal der Musikschule

Leitung der Chöre: Gundula Kretschmar (0881/929138)

Frauenchor „Cantorella“

Donnerstag, 16–18 Uhr, Gemeindehaus

Leitung: Irene Beige 0881/9095769

Gospelchor „Heaven Travellers“

Montag, 20 Uhr, Gemeindehaus

Adam Cory, Telefon: 0151-25267061

Aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen bitten wir Sie, sich vorher unter der jeweiligen Telefonnummer oder auf der Website www.apostelkirche.de zu informieren.



Vor voller Kirche sorgte der Kinderchor der Apostelkirche beim Gemeindefest für gute Stimmung mit schwungvollen Liedern aus dem Musical „Ritter Georg“.

Bild oben: Der Jugendchor sang beim Gemeindefest Ausschnitte aus Musicals, die er auch schon bei zwei Konzerten im Stadttheater dargeboten hatte.



Bild rechts: Ritter Georg und die Drachen.

Abendmusiken

Bitte halten Sie sich weiterhin über unsere Homepage und die Presse über mögliche Änderungen auf dem Laufenden.

Sonntag, 25. September 19 Uhr

Abendmusik

Dunkle Farbenklänge–Lichte Klangfarben

Mit der Sopranistin Monika Abel und dem Bläserquintett

„simple music for five“.

Lieder aus der Zeit der Weltkriege von

Margarete von Mikusch,

Elegie „La Tristesse“ des ukrainischen

Komponisten Mykola Lyssenko.

Bläserquintette der Komponistinnen

Élisabeth Jacquet de La Guerre,

Hedwige Chrétien und Claude Arrieu

Eintritt 12.-/8-€

Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr

Abendmusik

Posaunenchor der Apostelkirche

Musik für Blechbläser aus drei Jahrhunderten

Leitung: Gundula Kretschmar ; Eintritt frei

Sonntag, 20.11. 2022, 18 Uhr

Oratorienkonzert zum Ewigkeitssonntag

Anton Bruckner: Requiem, Motetten

Wolfgang A. Mozart: Missa brevis in d, KV 65

Beate Kiechle, Sopran

Rebekka Bigelmayr, Alt

Klaus Steppberger, Tenor

Martin Burgmair, Bass

Chor der Apostelkirche Weilheim

mit Instrumentalisten

Leitung: Gundula Kretschmar

Karten zu 18.-/12.-€ im Vorverkauf



Monatsspruch September 2022

*Gott lieben,
das ist die
allerschönste
Weisheit.* Sir 1,10

Online Spenden? – Kein Problem!

Wussten Sie schon, dass Sie unter www.apostelkirche.de ganz einfach für Projekte der Kirchengemeinde und für die Evangelische Jugend spenden können? Um Ihnen diesen Service zu ermöglichen, nutzen wir das Spendentool der Firma Twingle (www.twingle.de).



Haben Sie Ihr Handy griffbereit? Dann können Sie direkt den QR-Code scannen und gleich starten. Schritt 1 entfällt für Sie.



So einfach geht's:

1) Auf der Startseite finden Sie direkt unter dem Headerbereich mit den wechselnden Bildern einen kreisrunden Button „Online Spenden“, auf den Sie klicken können. Dadurch landen Sie direkt auf

der Spendenseite. (Hinweis: In der mobilen Version taucht der Button unter dem Begrüßungstext auf.)

- 2) Befinden Sie sich auf der Spendenseite, sehen Sie mittig die Informationen zu den aktuellen Projekten und der generellen Gemeindegemeindearbeit.
- 3) Im rechten Bereich der Seite finden Sie ein ausfüllbares Formular (mobil: bitte scrollen), in dem Sie per Schieberegler Ihren Spendenbetrag einstellen können, ob es einmalig oder wiederkehrend sein soll und für welchen Zweck.
- 4) Haben Sie alle Auswahlmöglichkeiten eingestellt, klicken Sie bitte auf die Schaltfläche „Jetzt spenden“.
- 5) Jetzt haben Sie die Auswahl, mit einer SEPA-Lastschrift, PayPal oder per Überweisung fortzufahren – bei Beträgen bis 10 EUR ist auch Handyrechnung möglich. Das Programm führt Sie dann Schritt für Schritt weiter durch den Vorgang. Selbstverständlich ist die Übertragung der Daten verschlüsselt.

6) Sie erhalten in jedem Fall am Ende eine Bestätigung per Mail über Ihre getätigte Spende.

Probieren Sie es aus und teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit. Bei Rückmeldungen und Fragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Michael Hinderer (michael.hinderer@elkb.de oder 0881/929151).



Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

Weilheim, Münchener Straße 4
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
Postanschrift:
Postfach 1252, 82352 Weilheim

Evang.-Luth. Pfarramt

Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung,
Christine Parockinger
(Pfarramtssekretärinnen)

☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
10.30 - 12 Uhr; Donnerstag 15 - 17 Uhr
E-Mail: apostelkirche.weilheim@elkb.de
www.apostelkirche.de

Evang.-Luth. Dekanat

Elke Wölfel
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44
E-Mail: dekanat.weilheim@elkb.de
www.dekanat-weilheim.de

Diakonie Oberland

Diakon Stefan Helm
Am Öferl 8, 82362 Weilheim
☎ 0881/929170, Fax: 0881/92 91 - 77
E-Mail: kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de

- Beratung bei diakonischen Projekten und Anliegen der Kirchengemeinden
- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- Ehe-, Familie- und Lebensberatung
- Migrationsberatung und Flüchtlings- und Integrationsberatung

Integrationsfachdienst – Beratung zu Arbeit für Menschen mit Behinderung
Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim
☎ 0881/92 57 34 20

Evangelisches Bildungswerk

Diakon Norbert Rübiger
☎ 0881/9291-80, Fax: 0881/9291-88
E-Mail: ebw.weilheim@elkb.de
www.ebw-weilheim.de

Weltladen Weilheim

Admiral-Hipper-Straße 10, ☎ 0881/632 70
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Jugendwerk

Dekanatsjugend

Münchener Straße 31, Weilheim
☎ 0881/600955-0
E-Mail: info@jugendwerk-weilheim.de
www.jugendwerk-weilheim.de

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Gunter Kirsch und Dr. Brigitte Honold

Dekan Jörg Hammerbacher

Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-40
joerg.hammerbacher@elkb.de

PfarrerIn Sabine Nagel

Karl-Böhaimb-Straße 4, Weilheim
☎ 0881/40049; sabine.nagel@elkb.de

PfarrerIn Christina Hinderer

Pfarrer Michael Hinderer
Kreuzeckstraße 2, Weilheim
☎ 0881/9291-51
christina.hinderer@elkb.de
michael.hinderer@elkb.de

Jugenddiakon Alexander Irmner

Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-35; alexander.irmner@elkb.de

KantorIn Gundula Kretschmar

Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim
☎ 0881/9291-38
gundula.kretschmar@elkb.de

Evang.-Luth. Haus für Kinder

Leitung: Sabine Kleber
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296
info@ev-haus-fuer-kinder.de
www.ev-haus-fuer-kinder.de

MesnerIn Marga Turbanisch

Huglfing ☎ 08802/9147895

Hausmeister Jens Uwe Kalkofen

Weilheim ☎ 0170/2071622

Weitere Einrichtungen

Weilheimer Tafel

Lebensmittelausgabe an Menschen mit kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag 14 - 15 Uhr am Gemeindehaus,
Eva-Maria Mucho: ☎ 0881/92779712

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche Weilheim e. V.

1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,
☎ 0881/69219

Suchtberatung – Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Weilheim

Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520251

Hilfe bei seelischen Problemen Sozialpsychiatrischer Dienst

Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim
☎ 0881/924520241

Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit

Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520261

Koordination Asylunterstützerkreise

Inge Bias-Putzier, Susanne Seeling
Mo-Do 9-17 Uhr; Fr 9-12 Uhr
Schützenstraße 18, Weilheim
☎ 0881/9276589-23
www.asylimoberland.de

Asylsozialberatung Weilheim und Umgebung: Cenin Yasar

☎ 0881/929174 oder 0157 50489031

Telefonseelsorge

Bundesweite einheitliche Rufnummer:
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Spendenkonten

Kirchengemeinde

IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00,
BIC: BYLADEM1WHM

Spenden auch online möglich unter
www.apostelkirche.de/
oeffentlichkeitsarbeit/spenden

Gemeindediakonieverein e. V.

IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25,
BIC: BYLADEM1WHM

Weilheimer Tafel

IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96,
BIC: BYLADEM1WHM

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche e. V.

IBAN: DE 48 7035 1030 0000 0311 95,
BIC: BYLADEM1WHM

Verborgene Engel

IBAN: DE 64 7039 0000 0004 5676 09,
BIC: GENODEF1GAP

Kirchgeld

IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99,
BIC: BYLADEM1WHM

„Der reiche Fischfang“



„Der reiche Fischfang“ ist das Thema des großen Fries über dem Eingangsportal der Apostelkirche. Auch die Türgriffe nehmen dieses Thema auf, sind sie doch in Fischform gehalten.

Der 1963, zur Zeit des Umbaus und der Erweiterung der Kirche amtierende Kirchenvorstand hatte einstimmig beschlossen, der „neuen“ Kirche den Namen „Apostelkirche“ zu geben. Damit sollte bleibend die Bindung der evang.-luth. Kirche an die apostolische Überlieferung in der Heiligen Schrift in Erinnerung gebracht werden. Deshalb schmücken auf Keramikplatten ins Bild gesetzte Themen der Apostelgeschichte die Emporenbrüstung in der Kirche und wurde gut sichtbar über dem Hauptportal im Westen das Apostelrelief angebracht, das keine bibelgeschichtliche Szene wiedergibt, sondern die christliche Botschaft künstle-

risch ins Bild setzt und dabei der individuellen Betrachtung Spielraum schenkt. Der Bildhauer Rudolf Pfefferer aus Murnau hat den großen Sturz aus Huglfinger Tuffstein von 4 m Länge und 1,80 m Höhe bearbeitet und seinem Kunstwerk das Thema „Der reiche Fischfang“ gegeben mit folgender Beschreibung: Die 12 Apostel als Fischer tragen einen großen Fisch und das Netz. Der Fischfang stellt die Missionsarbeit der Apostel dar, wie sie als Menschenfischer am Werk sind. Das Netz symbolisiert die Gemeinschaft. Der überdimensional große und den Fries beherrschende Fisch erinnert an das Bekenntniszeichen der frühen

Christenheit. Das griechische Wort Fisch „ichthys“ steht mit seinen Einzelbuchstaben für das christliche Bekenntnis zu *iesous - christos - theou - yios - soter*. Deutsch: Jesus Christus, Gottes Sohn, (ist unser) Heiland! Dies auch in unserer Zeit sichtbar und hörbar zu bekennen, dazu fordert der Fisch auch uns heute auf. *Sabine Nagel*

Fotos: Bianca Heigl; Andreas Zehm



Bahnhofsmission: Hier bin ich willkommen

Hier treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen, Menschen mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden immer ein offenes Ohr. Für die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Leistungen der Diakonie, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2022** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Herzlichen Dank!

www.apostelkirche.de/oeffentlichkeitsarbeit/spenden



Danke für Ihre Unterstützung!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Bitte an folgendes Spendenkonto überweisen: IBAN DE77 7035 1030 0000 6700 00
Evang. Kirchengemeinde Weilheim · Stichwort: Herbstsammlung 2022